

Was ist für die Kirmes systemrelevant?

In der Anfangsphase der Coronakrise hat man überlegt, was ist für uns „systemrelevant“? Wenn es zu einem „lock down“ käme, sollte nur noch der „systemrelevante“ Mensch raus gehen. Nun feiern wir Kirmes und es ist immer noch „Coronazeit“. Die Kirmes wird so ganz anders, als wir es kennen. „Können wir überhaupt Kirmes feiern?“ „Das ist ja unmöglich, dass die Elzer Kirmes feiern, während überall die Kirmes abgesagt wurde!“ Solche und ähnliche Fragen und Aussagen habe ich in der Zeit vor der Kirmes gehört.

Die Coronakrise ist keine schöne Zeit! Wir möchten sie nicht! Und dennoch, vielleicht hilft uns diese Zeit darüber nachzudenken, was die Kirmes eigentlich ist, was sie ausmacht und was für die Kirmes „systemrelevant“ ist. Für viele Menschen, gerade für diejenigen, die ihre Kritik äußern, scheint mir Kirmes nur ein Volksfest zu sein, bei dem man feiert und über den Durst trinkt, um es mal nett auszudrücken. Aber das ist nur ein, in normalen Zeiten, nettes Nebenprodukt der Kirmes. Bei Kirmes geht es um etwas ganz anderes: Kirmes heißt „Kirchmesse“. Damit wird daran erinnert, dass die Kirche, der Ort wo wir Gott in der Hl. Messe begegnen, Geburtstag hat, ja dass sie da ist! Gerade in der Coronazeit konnte ich einige Male erleben, welche Relevanz unsere Kirche für viele Menschen unseres Ortes hatte. Wann immer ich sonntags in die Kirche ging, hatte ich Gespräche mit Menschen, die ihre Sorgen in die Kirche vor Gott und seine Mutter Maria brachten. In der Kirche hatten sie einen Ort, wo sie nichts sagen oder tun mussten. Hier konnten sie einfach sein und in dieser unsicheren, von Krankheit bedrohten Zeit, einen Ort finden, wo sie ihrer Seele Ruhe gönnen konnten.

Was ist nun nötig, damit die Kirmes sein kann? Es ist keine große Feier nötig. Es genügt, dass wir uns daran erinnern, dass die Kirche in unserem Ort ist und dass sie ein Ort ist, der zur Begegnung mit Gott einlädt. Die wirkliche Kirmes feiern wir, wenn wir Gott begegnen, im Gebet, im Glauben und im Dienst am Nächsten. Wenn wir in diesem Jahr den Kirmesgottesdienst feiern, dann begegnen wir Gott und so auch dem Nächsten, ohne dass wir ihn berühren müssen. Im Gebet sind wir ganz tief vereint.

Die Kirmesburschen mit ihren Mädchen machen viele Aktionen, ich finde es gut, dass sie so an die Kirchweihe erinnern, auch wenn es ganz anders ist als sonst. Aber das wesentliche, dass die Kirche bei uns am Ort ist und das wir diesen Ort für die Begegnung mit Gott haben, das können wir feiern, sogar physisch allein, weil wir wissen, dass wir verbunden sind.

Vielleicht nutzen Sie alle diese Kirmes, für einen wirklichen Geburtstagsbesuch in unserer Kirche, entzünden eine Kerze und/oder sprechen ein Gebet.

Den Elzer Kirmesburschen wünsche ich, dass sie den wahren Geist der Elzer Kirmes den Menschen nachhause bringen, so dass diese zuhause und ggf. in unserem Kirmesgottesdienst auf dem Hirtenplatz, das feiern, worum es bei der Kirmes geht. Dazu wünsche ich den diesjährigen Kirmesburschen mit ihren Mädchen, alles Gute und Gottes Segen!

Elz, im September 2020

Euer



Steffen Henrich
Pfarrer